



## **Vorlage WiBeF**

**Nr.: WB/018/2017 / öffentlich**

## **Wirtschaftspläne 2018 und Finanzplanung 2015 bis 2022 der Wirtschaftsbetriebe Stadt Friesoythe GmbH**

### **Beratungsfolge:**

<b>Gremium</b>	<b>frühestens am</b>
Aufsichtsrat Wirtschaftsbetriebe Stadt Friesoythe	04.12.2017
Gesellschafterversammlung Wirtschaftsbetriebe Stadt Friesoythe	01.01.2018

### **Beschlussvorschlag an die Gesellschafterversammlung:**

- Kann noch nicht erfolgen -

### **Begründung:**

Es ist Aufgabe der Geschäftsführung, dem Aufsichtsrat eine Wirtschaftsplanung für die Zukunft vorzulegen. Diese beinhaltet einen Erfolgsplan, einen Stellenplan sowie einen Finanzplan. .

Die Erfolgsplanung hängt unmittelbar davon ab, wie der Betrieb des Aquaferums künftig gestaltet werden soll. Die Geschäftsführerin hat zunächst eine Erfolgsplanung (Spiegelbild der Gewinn- und Verlustrechnung) erarbeitet, die allerdings schon zwei Änderungen berücksichtigt:

1. Die Saunapreise werden in zwei Schritten bis 2019 auf 15,00 € für die normale Tageskarte angehoben.
2. Die Gastro-/Rezeption wird personell reduziert. Wenn dies nicht umgesetzt wird, sind die jährlichen Kosten für Gastro und Sauna rd. 20.000 bis 30.000 € höher, mithin sind die Verluste auch dem entsprechend höher. Diese Alternative wurde nicht berechnet.

Die Planung zeigt, dass sich der Zuschuss der Stadt bis 2022 auf 965.000 € belaufen muss, damit die Stadt ihren Verpflichtungen gegenüber der WiBeF GmbH nachkommen kann.

Eine erste überschlägige Berechnung hat ergeben, dass bei Schließung der Sauna und deutlicher Reduzierung der Gastro ab 2019 jährlich mindestens 100.000 € eingespart werden könnten auf Stadtseite.

Damit die Geschäftsführung ihren Verpflichtungen zur Erstellung eines Wirtschaftsplanes nachkommen kann, benötigt sie Vorgaben, auf welcher Grundlage sie diesen erstellen soll.

Zu sehen ist dabei auch, dass die Finanzplanung der Wirtschaftsbetriebe auch in die Finanzplanung der Stadt einfließt. Hier sind ab 2018 jährlich 900.000 € als Zuschuss an die WiBeF vorgesehen, bei einem Festhalten an dem bisherigen Betriebsumfang wird diese Summe aber nicht ausreichen.

Heidrun Hamjediers  
(Geschäftsführerin)